4
2015
24. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Nikolausfeier 07. Dezember
Weihnachtskonzert 11. Dezember
Weihnachtsfeier 19. Dezember
Jahresabschlusswanderung 29. Dezember

Beihilfeabwicklung. Wir regeln das für Sie.

Wir sparen Ihnen Zeit und Geld!

Mein Verein mit dem besonderen Service

Wie? Indem wir Ihre kompletten Beihilfeangelegenheiten für Sie erledigen.

Und das ist nur einer von 7 Vorteilen, die Sie als Mitglied der Freien Arzt- und Medizinkasse genießen.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie uns. Wir sind gerne für Sie da.

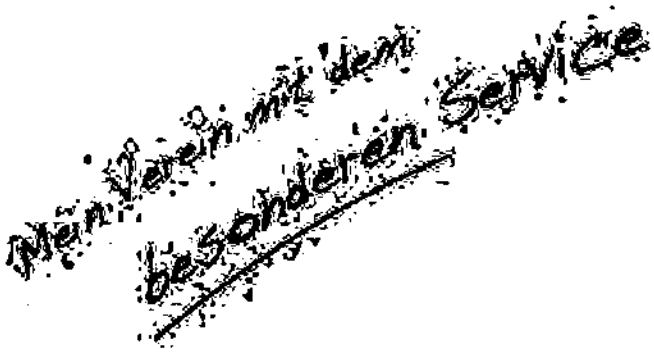
FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE



FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Freie Arzt- und Medizinkasse
der Angehörigen der Berufs-
feuerwehr und Polizei WaG

Hansaallee 154
60320 Frankfurt am Main
Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

www.famk.de
info@famk.de

Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01
Konto 21 352

Frankfurt, den 08.06.2013

Die Freie Arzt- Medizinkasse ist als privater Krankenversicherer Vertragspartner der Kassenärztlichen bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen.

Durch die verbindliche Honorarvereinbarung und die Aushändigung der Versichertenkarte vor Behandlungsbeginn in den Arztpraxen, erfolgt eine zentrale Abrechnung über die Kassenärztliche bzw. Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen.

Erstattungsvoraussetzungen und -grundlage ist allein die medizinische Notwendigkeit in Verbindung mit der tariflichen Leistungszusage im Rahmen der allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) für die Tarife VT/L und VTN/L.

Bitte beachten Sie, dass Ärzte außerhalb Hessens nach der Gebührenordnung EBM bzw. BEMA unter Angabe ihrer Bankverbindung, direkt mit uns abrechnen können.

Ebenso werden die von Ihrem Arzt ausgestellten Rezepte von uns anerkannt und können von den Apotheken direkt mit uns abgerechnet werden.

Eine Zuzahlungsgebühr ist nicht zu entrichten, dies betrifft auch Hilfsmittel sowie physiotherapeutische Maßnahmen oder Medikamente!

Mit freundlichen Grüßen

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE

Vorstand: Matthias Kreibich, Michael Schillinger
Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Frerichs
Sitz: Frankfurt am Main
Handelsregister-Nr. HRB 32376
bei Amtsgericht Frankfurt am Main

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Das diesjährige Weihnachtskonzert hat einen anderen Charakter. Nachdem wir bereits mit Instrumentalbegleitung und auch mit einem Kinderchor aufgetreten sind, bringen wir in diesem Jahr das Weihnachtsoratorium von Camille Saint Saens zu Gehör. Ich bin überzeugt, dass auch dieses Stück gefallen wird. Wir sind im Gespräch, nächstes Jahr unser Weihnachtskonzert nicht nur in Frankfurt, sondern eventuell auch in Offenbach aufzuführen.

Wir wünschen allen Mitglieder und Lesern dieses Journals ein friedliches und harmonisches Weihnachtsfest und von ganzem Herzen ein gesundes Neues Jahr. Wir werden ja immer wieder in unterschiedlicher Intensität daran erinnert, dass die Gesundheit Basis unserer Lebensqualität ist.

Im nächsten Jahr werden wir in der Alten Oper ein großes Konzert geben, auf das wir schon jetzt hinarbeiten.

Halten Sie uns die Treue.

EIKE SCHÜTTE

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte
und hauchen durch die Winterlüfte,
und kerzenhelle wird die Nacht.

THEODOR STORM

Eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr wünscht Euch und Ihnen

DER VORSTAND

INHALT

Redaktionelles 4
Impressum 4

Ankündigungen

Termine 5
Nikolausfeier 6
Weihnachtskonzert 7
Weihnachtsfeier 8
Jahresabschlusswanderung 9
Reise nach Usbekistan 10
Konzert in der Alten Oper 13

Interessantes und Imposantes

Drei mal Denk mal 10
Amboss der Einheit 12

Der Polizeichor berichtet

Tausend Euro für einen guten Zweck . . 14
Totgesagte leben länger 14
Fleißig mitgefeiert 15
Ab nach Kassel 16
Singend helfen 18

Poesie und Prosa

Der Zaunkönig 19

Der Frauenchor berichtet

Mit Orff und Saint-Säens im Hotel 22

Die Preußen berichten

Sozial im Grünhof 24
Überraschung in Hanau 24
Preußen-Aufmarsch in „Feindesland“ . . 25
Wenn Preußen bajuvarisch feiern 26

Mitglieder

Heimspiel in Büttelborn 28
Ehrensache 29
Ich lade gern mir Gäste ein 30
Biblisches Alter erreicht 31

Regularia

Aufnahmeantrag 20
„Sing mit uns“ 21
„Runde“ Geburtstage 29
Organigramm 27

Titelfoto: Rike / pixelio.de

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Eike Schütte
Tel.: (06107) 63 00 99
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren zum Preis von 2,00 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2015

18.–20.07.2015	*Fahrt nach Kassel und Auftritt beim Jubiläumskonzert des Polizeichores Kassel (Männerchor)*
01.08.2015	*Binding-Brauerei-Hoffest (Männerchor)*
28.–30.08.2015	*Chorfreizeit im Taunustagungshotel Friedrichsdorf (Frauenchor)*
10.09.2015	*Hoffest im Polizeipräsidium*
20.09.2015	*Diamantene Hochzeit Hermann Schmidt*
26.09.2015	*Oktoberfest der Preußen*
18.10.2015	*Benefizkonzert in Kelsterbach (Männerchor)*
Sa 05.12.2015	Auftritt bei AWO Bockenheim *(Männerchor)*, Beginn 15.30 Uhr
Mo 07.12.2015	Nikolausfeier, Beginn 17.00 Uhr
Fr 11.12.2015	Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster, Beginn 17.00 Uhr
So 13.12.2015	Auftritt im Sheraton- Hotel *(Frauenchor)*, Beginn 11.30 Uhr
Di 15.12.2015	Auftritt im Bockenheimer Treff *(Frauenchor)*, Beginn 15.30 Uhr
Mi 16.12.2015	Auftritt im Wiesenhüttenstift *(Frauenchor)*, Beginn 15.30 Uhr
Do 17.12.2015	Marathontag, Beginn 13.30 Uhr
Fr 18.12.2015	Weihnachtssingen im Präsidium *(Männerchor)*, Beginn 11.00 Uhr
Fr 18.12.2015	Weihnachtsmarkt *(Männerchor)*, Beginn 17.00 Uhr
Sa 19.12.2015	Auftritt im NordWestZentrum *(Männerchor)*, Beginn 16.00 Uhr
Sa 19.12.2015	Weihnachtsfeier im Präsidium, Beginn 18.30 Uhr
Di 29.12.2015	Jahresabschlusswanderung, Treffpunkt 10.00 Uhr

2016

Di 26.01.2016	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 18.00 Uhr
Do 11.02.2016	Heringsessen, Beginn 19.00 Uhr
Sa 04.06.2016	Festkonzert in der Alten Oper, Beginn 19.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Montag, 07. Dezember 2015	*Nikolausfeier im Polzeipräsidium Beginn 17.00 Uhr*
Freitag, 11. Dezember 2015	*Weihnachtskonzert im Dominikanerkloster Beginn 17.00 Uhr*
Samstag, 19. Dezember 2015	*Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium Beginn 18.30 Uhr*
Dienstag, 29. Dezember 2015	*Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz Treffpunkt 10.00 Uhr*

Sputet euch...

…bald nun ist Weihnachtszeit – und ich komme wieder ins Polizeipräsidium, um Kinder und Enkel von Sängerinnen und Sängern, Polizeibediensteten und allen Freunden des Polizeichores zu belohnen.

Da die Chorsänger und ich in diesem Jahr so viel zu tun haben, komme ich diesmal erst am Montag

7.12.2015 um 17 Uhr

ins Polizeipräsidium.

Bevor ich aber Geschenke verteile, wird es noch viele Überraschungen geben.

Damit meine Gehilfen wissen, was sie für Euch zurecht legen sollen, müßt Ihr bis zum 27.11.2015 Rosi Dill oder Renate Stein unter (069) 34 41 13 bzw. (069) 57 54 13 anrufen und Euch anmelden.

Also, unbedingt den Anmeldeschluss 27.11.2015 beachten!

Euer Nikolaus

Hiermit melde ich zur Nikolausfeier am **07.12.2015** (Beginn: 17 Uhr) folgende Kinder an:

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €): _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €) : _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 10,00 €): _____

_____
(Unterschrift)

Weihnachtskonzert

Polizeichor Frankfurt am Main

Camille Saint-Saëns

Oratorio de Noël

Weihnachts- und Adventslieder

Dominikanerkloster

Heilig-Geist-Kirche

11.12.2015 17 Uhr

Marion E. Bücher-Herbst
Sopran

Selina Hofmann
Sopran

Maja Semrau-Häring
Alt

Ralf Simon
Tenor

Steffen Bücher
Bass

Frauenchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Steffen Bücher

Neue Philharmonie Frankfurt
Leitung: Ralph Ziegler

Steffen Bücher
Gesamtleitung

Eintrittskarten zu 18 € (15 € für Mitglieder) beim Veranstalter ☎ (06171) 88 77 571

Weihnachtsfeier

Im Mehrzweckraum
des Polizeipräsidiums

(Einlass ins PP über Eingang Nord)

am **19.12.2015**

Beginn um **18.30 Uhr**

Auf euch warten eine Tombola,
Musik, viele Überraschungen
und natürlich der Weihnachtsmann
mit einer Weihnachtsgans.

Unkostenbeitrag: 18,00 €

Anmeldungen bei Norbert Weber
unter (06109) 73 29 66
norbert.weber@polizeichor-frankfurt.eu

Mein Geheimtipp zum Fest

eine DVD oder CD vom Polizeichor

zum Preis von 15 € (DVD) oder 10 € (CD)
Bestellung bei Wulfart von Rahden
☎ (06101) 8 66 40 ☎

Jahresabschluss-Wanderung
in den Taunus zum Fuchstanz

Wir treffen uns am Dienstag, dem 29.12.2015 um 10.00 Uhr an der Endhaltestelle „Hohemark“ der U3 .

Wir gehen gemütlich bergauf zum Fuchstanz, kehren dort ein, und nach einer Stärkung laufen wir bergab zurück.

Die Wanderstrecke beläuft sich auf etwa sechs Kilometer hin und ebenso viele zurück bis zum Ausgangspunkt.

Wer will, kann Freunde und Verwandte, Hund und Katz mitbringen. Hut, Stock, Schirm oder Eispickel sollten je nach Wetterlage zum Marschgepäck gehören.

Den Teilnehmern im vorigen Jahr hat es großen Spaß gemacht

Drei mal Denk mal

Temür ibn Taraghaj Barlas – Schlächter, Despot oder Volksheld?

Taschkent

Über den Mann, der Ende des 14. Jahrhunderts über ein Weltreich herrschte, dessen Mittelpunkt sich auf dem Gebiet des heutigen Usbekistan befindet, ist die Geschichtsschreibung geteilter Meinung.

Temür ibn Taraghai Barlas ist in der europäischen Geschichtsschreibung eher bekannt als Timur Lenk („Timur der Lahme“) oder Tamerlan. Den Beinamen erhielt er wegen einer Verwachsung an der Kniescheibe, wodurch sein rechtes Bein gelähmt war. Zudem hatte ein Pfeilschuss die Beweglichkeit seines rechten Arms eingeschränkt, wie sowjetische Wissenschaftler bei einer Untersuchung des Skelettes im Jahre 1941 feststellten.

In jungen Jahren führte er eine Kriegerhorde an, die zum Schrecken der Region wurde. 1363 und 1365 fügte er dem dort regierenden Khan Ilias Hodscha vernichtende Niederlagen zu und ernannte sich 1370 zum Herrscher Transoxaniens (Land jenseits des Oxus – Amudarja).

Seinen Herrschaftsanspruch begründete der „Amir“ (Emir) mit der Behauptung, „gurkāni“ (Schwiegersohn) von Dshingis Khan zu sein. Unter seiner Oberhoheit sollte das Mongolenreich wiedererstehen, jedoch spitzte sich der Konflikt mit den Nachfahren des Dshingis Khan zu. Nach mehreren, mit extremer Grausamkeit geführten Schlachten eroberten und zerstörten Timurs Truppen 1395 Sarai, die Hauptstadt der „Goldenen Horde“.

Nach der Eroberung von Chorasan, Iran und Irak fielen 1398 Delhi und 1401 Damaskus in seine Hände. 1402 fügte er in der Schlacht von Angora (Ankara) dem osmanischen Heer unter Sultan Bayezid I. die schwerste Niederlage in dessen Geschichte zu. Da Timurs Gefolgsleute alle Brunnen in der Umgebung zerstört hatten, verdursteten Tausende osmanische Kämpfer, noch bevor sie das Schlachtfeld erreichten.

Gegen die Ming-Dynastie hegte Timur seit langem einen Groll, da er gegenüber dem Kaiserreich tributpflichtig war. 1405 brach er zu seinem letzten Feldzug nach China auf, verstarb aber im Feldlager bei Shymkent (Kazakhstan) nach einem mehrtägigen Alkoholexzess.

Schachr-i-Sabs

Alles nur Legende?

Wie vor ihm Dschingis Khan stirbt Timur auf dem Weg nach China. Eine Inschrift auf seinem Grabmal droht jedem, der seine Totenruhe stört, großes Unheil an.

Am selben Tag, da 1941 sowjetische Archeologen das Grab öffnen, um das Skelett zu untersuchen, beginnt „Operation Barbarossa“, Hitlers Rußland-Feldzug, der Millionen das Leben kostet. Zufall?

Selbst die Kriegswende in der Schlacht von Stalingrad 1942/43 bringt der Volksglaube mit der erneuten Bestattung von Timurs Gebeinen nach muslimischem Ritual in Verbindung.

Seine Beisetzung erfolgte in Samarkand, wo ihm sein Enkel Muhammad Sultan Mirza das Mausoleum Gur-e Amir erbauen liess.

Timurs Herrschaft ist einerseits von Brutalität und Tyrannei gekennzeichnet. Gleichzeitig ist er als großzügiger Kunst- und Literaturförderer bekannt. Er erlangte den Ruf eines skrupellosen Eroberers, dem mehrere Millionen Menschen zum Opfer fielen. Andererseits beschreibt ihn Ibn Chaldun, der ihn während der Belagerung von Damaskus um 1400 traf und als einziger Zeitzeuge nicht dessen Untertan war, als gebildeten und intelligenten Diskussionspartner. Dies bewegte viele Historiker, von der überlieferten Darstellung eines pathologisch grausamen Herrschers Abstand zu nehmen.

Herrschaft und Feldzüge Timurs hinterließen tiefe Spuren, auch wenn sein Großreich eines der kurzlebigsten der Weltgeschichte war und kaum seinen Tod überdauerte. Europa, vor allem die Moskowiter, konnte sich vom Druck des Mongolenjochs erholen und dieses wenige Jahrzehnte später abschütteln.

Timur diente zur historischen Legitimation verschiedenster Herrscher. Trotz aller Grausamkeiten und trotz seines eingeschränkten politischen Weitblicks wird er im heutigen Usbekistan als eine Art Nationalheld verehrt.

Quelle: Wikipedia
Fotos: F. Duensing

Samarkand

Wer fährt mit ins Märchenland?
Wer geht mit uns auf den Basar?
Wer kommt mit nach Usbekistan?

Im **September 2017** planen wir eine Reise in den Orient, an die sagenafte Seidenstraße – dahin, wo die Märchen aus Tausendundeiner Nacht spielen, wo einst die Grundlagen unserer heutigen Rechenkunst und Himmelskunde gelehrt wurden, wo heute noch wie in alten Zeiten Seide und Gewürze auf quirligen Basaren feilgeboten werden…

Organisiert wird diese Reise – wie zehn Jahre zuvor nach Sankt Petersburg – von Sangesfreund Friedhelm Duensing.

friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu
(069) 867 101 71 oder (0172) 922 98 18

Geplante Route

Änderungen vorbehalten

1. Tag
Flug mit Uzbekistan Airways nach Taschkent.

2. Tag
Zugfahrt Taschkent – Samarkand
(ca. 3,5 Std.)

3. Tag
Ganztägige Besichtigung von Samarkand, einer der ältesten Städte der Welt.

4. Tag
Busfahrt Samarkand – Schachr-I-Sabs – Buchara

5. + 6. Tag
Ganztägige Besichtigungen von Buchara

7. Tag
Busfahrt Buchara – Chiwa

8. Tag
Besichtigung von Chiwa

9. Tag
Flug Urgentsch – Taschkent
Stadtrundfahrt durch Taschkent

10. Tag
Ruckflug ab Taschkent nach Frankfurt mit Uzbekistan Airways

Preise*

(pro Person im Doppelzimmer)

849 € (ab/bis Taschkent)
(bei selbst organisierter Anreise)

1695 € (ab/bis Frankfurt)

*Die angegebenen Preise beruhen auf der Kalkulation der Saison 2015 und sind lediglich als Orientierung gedacht.

Inklusivleistungen

Langstreckenflug FRA-TAS-FRA *(sofern gebucht)*
Inlandsflug UGC-TAS
Zugfahrt TAS-SKD
Bustransfers
9 Übernachtungen mit Frühstück
9Abendessen (oder Mittagessen)
Museumseintritt

Nicht eingeschlossen

Visum
Trinkgelder
Fotogebühren

Amboss der Einheit

Über den Einfluss eines russischen Denkmals auf die Wiedervereinigung

In diesem Jahr haben wir oft jener Ereignisse ud Persönlichkeiten gedacht, die unserem Land vor einem Vierteljahrhundert die Einheit zurück gaben. Erinnern wir uns auch daran, was dem voraus ging…

Die im Ergebnis des 2. Weltkrieges entstandenen beiden Staaten auf deutschem Boden, von den miteinander um die Vormachtstellung ringenden Großmächten in die jeweiligen Militärbündnisse eingeflochten und aufgerüstet, drifteten in ihrer Entwicklung immer weiter auseinander. Gegen die zunehmende Militarisierung des gesellschaftlichen Lebens formierte sich in Ost und West wachsender Widerstand, unterschiedlich in Form und Ausmaß, ausgelöst als Reaktion auf verschiedene Anlässe.

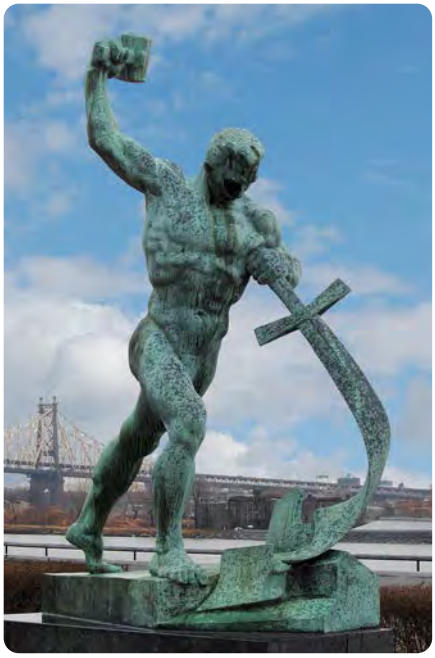
Waren es im Westen „Vietnam" und „Pershing 2", die Tausende zu Demonstrationen veranlasste, sorgte im Osten u. a. die Einführung des Pflichtfaches „Wehrerziehung" an den Schulen für Proteste. Die Mutter einer Schülerin, deren Klassenlehrer ich 1978 war, protestierte vehement: „Ich lasse aus meiner Tochter kein Flintenweib machen!"

Die anfänglich schüchternen Versuche einer alternativen Friedensbewegung innerhalb der ostdeutschen Bevölkerung fanden Unterstützung bei der evangelischen Kirche, die eine Erziehung zum Frieden forderte.

Zur ersten Friedensdekade 1980 hatte der Dresdner Pfarrer Brettschneider Lesezeichen für die Andachtsmappen anfertigen lassen, auf denen eine Plastik abgebildet war, die seit 1957 vor dem UN-Hauptquartier in New York steht und dem Wunsch der Menschen in aller Welt nach einem gewaltfreien Zusammenleben Ausdruck verleiht.

Da es sich bei diesem Denkmal von Jewgeni Wutschetitsch um ein Geschenk der UdSSR an die UNO handelt, glaubte niemand, damit den Zorn der Obrigkeit zu erregen.

Durch den Druck auf Vlies hatte man der Zensur ein Schnippchen geschlagen, (Druck auf Papier wäre genehmigungspflichtig gewesen). Da sich das Material problemlos aufnähen liess, war es bald auf Hemden und Jacken zu sehen.



Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen.
Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden fortan nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

MICHA 4

Doch das hatte Folgen: Polizei und Lehrer machten Jagd auf deren Träger. Hartnäckige hefteten sich später einen weißen Aufnäher an mit der Aufschrift „Hier war ein Schmied".

Anfang der 80er wurde in Leipzig die Idee der *Friedensgebete* geboren, immer montags, nach Arbeitsschluss, immer in St. Nikolai. Den Pfarrern Wonneberger und Führer ist es zu verdanken, dass trotz staatlichen Drucks acht Jahre lang keines dieser „Friedensgebete" ausfallen oder an einen anderen Ort verlegt werden musste.

Zu den ersten *Friedensgebeten* 1982 kamen weniger als ein Dutzend Leute, aber schon im Jahr darauf gab es die erste „Montags-Demo": Etwa 50 Jugendliche gingen im Anschluss auf den Marktplatz, und entzündeten Kerzen. Ohne Transparent. Ohne Sprechchor. Schweigend. Sie wurden inhaftiert, einige gar zu Gefängnis verurteilt.

1989 konnte St. Nikolai, Leipzigs größte Kirche längst nicht mehr allen, die an den *Friedensgebeten* teilnehmen wollten, ein Dach bieten. Das Geschehen verlagerte sich zunehmend auf den Vorplatz, den Ausgangspunkt der „Montags-Demonstrationen", gegen die die Polizei massiv vorging.

Waren es am 25. September 8000 Menschen, kamen eine Woche später bereits 20000. Die entscheidende Demonstration am 9. Oktober, zwei Tage nach dem pompös gefeierten 40. Jahrestag der DDR, sollte mit allen Mitteln verhindert werden. Polizei, Staatssicherheit und Kampfgruppen bezogen Stellung. Doch es kamen viel mehr, als von der Obrigkeit „befürchtet".

In einem Aufruf, der unter den 70000 (manche Quellen sprechen von 100000) verteilt wurde, hieß es:

„… Enthaltet euch jeder Gewalt! … Greift keine Personen und Fahrzeuge an! … Seid solidarisch und unterbindet Provokationen! … An die Einsatzkräfte appellieren wir: Enthaltet euch der Gewalt! Reagiert auf Friedfertigkeit nicht mit Gewalt! Wir sind ein Volk! …

Dabei stand die Einheit der Nation gar nicht auf der Tagesordnung. „Wir sind ein Volk" – war ein Appell an Polizisten, Soldaten und Kampfgruppen, nicht mit Gewalt gegen Landsleute vorzugehen.

Die Demonstrationen verliefen friedlich – die Zahl der Teilnehmer stieg bis auf 400000 (am 6.11.89) – und zeigten Wirkung: Nach der Entmachtung Honneckers trat das gesamte Politbüro der SED zurück. Und die Mauer fiel! Die im Folgejahr ausgehandelte Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion bildete die Grudlage für die am 3.10.1990 verkündete Wiedervereinigung.

Der Schmied, der „Schwerter zu Pflugscharen" macht und in unserer Geschichte am Anfang einer Bewegung stand, die die „Mauer" zum Einsturz brachte und die Teilung überwand, verlangt weiter nach unserem Engagement für ein gewaltfreies, friedliches Miteinander aller Menschen, aller Völker, aller Konfessionen, auf allen Kontineten…

Shalom – Friede sei mit euch – Salām

Erich Gnisneud

Quelle: Wikipedia

Carl Orff

Carmina Burana

Polizeichor Frankfurt am Main

Vielharmonie
Sachsenhausen

Neeber-Schuler-Chor
Frankfurt

Frauenchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Damian H. Siegmund

Männerchor
des Polizeichores Frankfurt a. M.
Leitung: Steffen Bücher

Neue Philharmonie Frankfurt
Leitung: Ralph Ziegler

Steffen Bücher
Gesamtleitung

Alte Oper

4.6.2016

19 Uhr

Tausend Euro für einen guten Zweck

Scheckübergabe an die Praunheimer Werkstätten am 15. Juli

Rüdiger Groß, Thomas Schmitter, Eike Schütte, Horst Weidlich (v.l.n.r.)

Das Frühjahrskonzert des Polizeichores stand im Zeichen des 30jährigen Jubiläums der „Preußen". Wir hatten auch das Landespolizeiorchester Hessen eingeladen und die Veranstaltung zum Benefizkonzert erklärt.

Vom Verkaufserlös waren jeweils zwei Euro pro Karte als Spende an die Praunheimer Werkstätten versprochen worden.

Mit den Praunheimer Werkstätten verbindet uns eine besondere Beziehung, denn unser verstorbenes Ehrenmitglied, Lili Pölt, war „Botschafterin" dieser Einrichtung, auch wegen einer besonderen, engen, persönlichen Beziehung zu ihr. Außerdem arbeitet unsere Sängerin, Sabine Weidlich, dort.

Nachdem der Vorstand den erzielten Betrag auf eine runde Summe aufgestockt hatte, konnten am 15.07.2015 1000 € in Form eines symbolischen Schecks überreicht werden.

Leider war der Geschäftführer wegen eine Verkehrsunfalls am Morgen nicht dienstfähig, so dass der stellvertretende Geschäftsführer, Herr Thomas Schmitter, den Scheck entgegen nahm. Wegen des Bezugs auf das Konzert war Rüdiger Groß in Preußenuniform erschienen.

Außerdem nahmen teil: der stellvertretende Vorsitzende Uwe Stein, und der Ehrenvorsitzende Horst Weidlich.

Wir freuen uns, dass wir diese Einrichtung ein wenig unterstützen konnten.

Eike Schütte
Foto: Uwe Stein

Totgesagte leben länger

Traditionelles Hoffest im Polizeipräsidium am 10. September

Die Tradition des Hoffestes im Frankfurter Polizeipräsidium wird natürlich von der Behörde hochgehalten, als Teilnehmer ist der Polizeichor stets dabei.

So auch am 10.09.2015, den das Polizeipräsidium als Termin für das diesjährige Hoffest ausgegeben hatte.

Einige technische Probleme mussten gelöst werden, und dann konnten die Frauen Wilma Wagner, Ingelore Harder-Schütte und Johanna Heller ihren gespendeten Waffelteig und Kaffee verkaufen. Das war – wie in jedem Jahr – ein Renner dieser Veranstaltung.

An dem Männerstand waren Wolfgang Busch sowie Germana und Rüdiger Gross nicht zu bremsen, den Wein zu verkaufen.

Leider wehte ein so starker und dazu kalter Wind, dass zusätzliche Sicherungsmaßnahmen für die Pavillons erforderlich waren und improvisiert werden musste.

Diesem Wind war auch zu schulden, dass das Fest bereits gegen 20 Uhr zu Ende ging und nicht wie im Vorjahr bis dass der letzte Tropfen ausgeschenkt war.

Der tolle Verkauf zeigt, dass die Verkaufsstände des Polizeichores gut angenommen werden, und so werden wir sicher auch im nächsten Jahr wieder mitmachen.

Eike Schütte
Foto: T. Klostermeier /pixelio.de

Fleißig mitgefeiert

Auftritt beim Brauerei-Hof-Fest am 1. August

Tradition gibt es in – fast – jeder Branche. Eine feierte ihr 145jähriges Bestehen in ganz großem Rahmen. Die BINDING-Brauerei am Sachsenhäuser Berg lud am 1. August 2015 die Bürgerschaft zu einem Fest auf ihr Betriebsgelände ein.

Die Anfänge der Brauerei des Conrad Binding fanden in der Altstadt, am Garküchenplatz, im Jahre 1870 statt. Die Brauerei „Glock am Dom" war das Stammhaus, was aber bald zu klein wurde, da Conrad Binding mit seinem Bier großen Erfolg hatte. Im Jahr 1881 errichtete Binding auf dem Sachsenhäuser Berg einen Neubau.

Im 2. Weltkrieg wurde das Unternehmen zu 70 % zerstört und in den Wirtschaftwunderjahren wieder aufgebaut. 1957 kam ein neues Sudhaus dazu, das die nebenan residierende Henninger-Brauerei mit dem welthöchsten (!) Braugerstensilo, dem Henninger-Turm, „beantwortete".

Henninger gibt es nicht mehr. 2001 wurde es von Binding „geschluckt". Im Juli 2002 wurde die *Binding-Gruppe* in *Radeberger Gruppe* umbenannt, der inzwischen ca. 28 regionale wie überregionale Brauereien angehören, die heute – eigenen Angaben zufolge – mit einem jährlich Absatz von 13 Millionen Hektoliter einen Marktanteil von 15 % in Deutschland beherrscht.

Der Vorstand der Binding-Brauerei hatte sich ein tolles Rahmenprogramm für dieses Fest ausgedacht, bei dem die Historie nicht zu kurz kommen sollte. Einheimische Größen aus dem Showgeschäft boten den schätzungsweise 15 000 Besuchern – denn nur so viele durften aus Sicherheitsgründen gleichzeitig auf das Gelände – Unterhaltung der Extraklasse.

Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. war der Einladung gefolgt und präsentierte sich auf der mit Brauereiutensilien bestückten Bühne.

Mit Ohrwürmern wie „Trinkt, trinkt, trinkt!" aus dem *Studentenprinzen* von Romberg, dem „Chor der Banditen" aus *Ernani* von Verdi, „Die Fraa Rauscher" über ein Sachsenhäuser Original, dem „Fliegermarsch" von Dostal, dem *Eintracht-Lied* „Im Herzen von Europa" und einem Lied aus der Feder von Sangesbruder Günter Burkhardt „Hundertfünfundvierzig Jahre" – eine Hommage an die Jubilarin – liessen wir Binding hochleben. Günter Burkhardt und Theo Diefenthäler sangen abwechselnd die Strophen, wonach der Chor dann in den Refrain einstimmte.

Interessierte hörten sich den Chorgesang an, während viele Gäste dem Freibier unter den vielen Sonnenschirmen zusprachen, das zum Jubiläum ausgeschenkt wurde.

Der Wettergott ließ die Sonne strahlen und so manchen aufgrund des Biergenusses auffällig werden. Das Jubiläum wurde mit Führungen durch die Produktionsanlagen und jahrmarktähnlichem Ambiente bis in die Nacht hinein gefeiert.

Wir, die Mannen vom Polizeichor, bedanken uns für die Einladung und die großzügige Bewirtung im Carolus-Saal. Möge das Binding-Bier noch viele Jahre vom Bierberg in Sachsenhausen durch die Kehlen der Durstigen rinnen.

FRITZ ROSENTHAL.

Binding-Jubiläumslied

Melodie: Schwäbisches Volkslied („Auf der schwäb'schen Eisenbahne")
Text: Günter Burkhardt

Hundertfünfundvierzig Jahre, von der Wiege bis zur Bahre,
tranken uns're Väter schon Wohlgeschmack mit Tradition.
Gute Freunde raten hier: Dir und mir ein Binding-Bier!
Binding ist ein großer Name, dafür lohnt sich die Reklame.

Binding feiert heut' ein Fest, wie es noch nie da ge'west,
ganz egal, ob Glas, ob Schoppe, 's ist ein wahrer Götter-Droppe!

Römer-Pils, so spritzig, frisch, steht bei Promis auf dem Tisch?
Denkste, auch der kleine Mann den Genuss sich leisten kann.

Hundertfünfundvierzig Jahre...

Opa hat ein Zipperlein, zieht sich schnell ein Kraftmalz rein,
geht der Oma und dem Enkel nicht mehr tierisch auf den Senkel.

Queen diniert im Kaisersaal, sieben Sorten Wein zur Wahl,
unter ihrem Stuhl, wie schön, blieb 'ne Flasche Export steh'n.

Hundertfünfundvierzig Jahre...

Kannst Du fast vor Kraft nicht laufen, musst Du mal „Carolus" kaufen,
Sieben Komma fünf Prozent, führ'n Dich schnell zum Happy end.

Wenn Dich Griechenland und Maut einfach aus den Socken haut,
trink ein Binding, das entspannt! Deutschland einig Binding-Land!

Hundertfünfundvierzig Jahre...

Wir hör'n auf jetzt mit dem Stuss, weil der Mensch mal trinken muss,
wollen hier nicht länger reimen. „Auf, Ihr Buwe, trink' mer einen!

Hundertfünfundvierzig Jahre, von der Wiege bis zur Bahre,
tranken uns're Väter schon Wohlgeschmack mit Tradition.
Gute Freunde raten hier: Dir und mir ein Binding-Bier!
Binding ist ein großer Name, dafür lohnt sich die Reklame.

Ab nach Kassel

Freundschaftsbesuch beim Polizeichor Kassel 17.–19. Juli

Der Polizeichor Frankfurt am Main hat in den vergangenen Jahren (Jahrzehnten) die Erfahrung gemacht, dass Freundschaftsbesuche bei anderen Chören das eigene Chorleben sehr bereichert.

Eine andere Variante ist die Unterstützung bei Chorprojekten durch benachbarte oder befreundete Chöre, wie zum Beispiel bei dem Projekt „Cecilienmesse“ in NRW oder auch beim Polizeichor Frankfurt zur Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven. Gemeinsame Projekte fördern alle beteiligten Sängerinnen und Sänger, denn ein großes Werk auf großer Bühne mit zahlenmäßig großem Chor, erfordert selbstverständlich fleißiges Üben, Anstrengung und Überwindung, bringt aber bei erfolgreicher Aufführung ein Selbstwertgefühl und Freude, fördert die Leistungsfähigkeit und natürlich auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Chorfamilie.

Diese positiven Aspekte erlebten wir vom Polizeichor Frankfurt im Jahre 2014 wie oben erwähnt beim Projekt „9. Sinfonie“ in der Alten Oper Frankfurt. Leider hat von den Hessischen Polizeichören nur der PC Kassel mitgemacht, aber es war eine hervorragende Sache und alle haben davon profitiert.

Nun stand der Gegenbesuch bei den Sangesfreunden in Kassel an. Dort wird in diesem Jahr das 30jährige Jubiläum gefeiert und wir aus Frankfurt wirkten beim Festkonzert am 18.07.15 im Staatstheater mit. Die Sangesfreunde aus Kassel werden von diesem Konzert im ausverkauften Theater berichten.

Wir aus Frankfurt am Main nutzten die Gelegenheit, uns zwei Tage die Nordhessische Metropole anzuschauen. Und da hat Kassel einiges zu bieten. Die Documenta zum Beispiel ist weltweit bekannt (das 60jährige

Auftritt beim Jubiläumskonzert

Die Besichtigung einer Brauerei mit einem sich anschließenden hervorragenden Essen und einem Umtrunk in der Brauereigaststätte waren genau das Richtige nach diesem heißen Sommertag.

Allen Kasseler Sangesfreunden, namentlich seien hier Dieter Brüßler, Hans Sinnig, Lothar Rolwes und Reinhold Schreiber genannt, sei recht ganz herzlich gedankt. Und auch Günter Mund, der uns am nächsten Morgen zur Abreise verabschiedete.

Danke! Wir haben uns in Kassel sichtlich wohlgefühlt.

Horst Weidlich
Fotos: R. Schreiber

Bestehen dieser Kunstausstellung wurde einen Tag nach dem Konzert am 19. Juli gefeiert) und der Bergpark mit dem Herkules und den Wasserspielen ist mittlerweile Weltkulturerbe.

Eine Stadtführung mit kompetenter Führung durch Sangesfreund Dieter Brüßler und die Wasserspiele waren dann auch die Höhepunkte des touristischen Programms. Das Wetter spielte mit und die Spiele des Wassers über die Kaskaden, Wasserfälle, Brücken, Aquädukte und zum Schluss die fünfzig Meter hohe Fontäne im Teich vor dem Schloss Wilhelmshöhe sind einfach grandios und jedem zu empfehlen.

Singend helfen

Teilnahme am Benefizkonzert in Kelsterbach am 18. Oktober

Zu Beginn der Flüchtlingswelle im Frühsommer 2015 wurde der Polizeichor angefragt, ob er an einem Benefizkonzert in Kelsterbach zugunsten des Vereins „Kleeblatt“ zur Flüchtlingsunterstützung teilnehmen könnte. Der Vorstand hat zugesagt, so dass der Männerchor dort am 18.10.2015 aufgetreten ist.

Alle Akteure, auch die Helfer des Tierschutzvereins und der Fair Trade-Gruppe, die für die Bewirtung zuständig waren, haben sich ehrenamtlich engagiert

Der Verein „Kleeblatt“ kümmert sich originär um alte oder gebrechliche Menschen und hat sich bei der Flüchtlingsversorgung engagiert. Von dem Geld sollen kurzfristig notwendige Gebrauchsgüter beschafft werden: Bücher für den Deutschunterricht, Ranzen für die Schulkinder, Spielzeug u. ä.

Die Veranstaltung wurde von dem Handharmonikaspielring Kelsterbach/Goldstein, dem Chor der evangelischen koreanischen Gemeinde in Kelsterbach, dem

Polizeichor Frankfurt und der Big Band der Musikschule Kelsterbach getragen.

Zwischen den einzelnen musikalischen Teilen wurde durch kurze Gespräche oder auch kleine Vorträge die Situation der Flüchtlinge dargestellt.

Die Opernchöre in unserer Interpretation stießen bei den Zuhören auf große Zustimmung, wobei ich besonders den beiden Solisten, Ludwig Wagner und Theo Diefenthäler, bei dem Gefangenenchor von Ludwig van Beethoven Dank sagen möchte.

Ich bin überzeugt, dass wir neben dem guten Zweck auch neue Freunde für den Chor gewonnen haben. Glücklicherweise konnte ich noch die Plakate für unsere beiden nächsten Konzerte platzieren.

Eike Schütte

Hilfe! Meine Mailbox ist leer!

Damit das nicht so bleibt und die Kommunikation künftig besser funktioniert, bitten wir alle Interessierten – egal ob Sängerin, Sänger oder förderndes Mitglied unseres Vereins – um Mitteilung ihrer

Adresse

an

ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Neulich kam hoher Besuch, mein Lehnsherr gab mir die Ehre…

Der Zaunkönig

Ein Hauch von Fabel

Lau ist die Novembernacht -
wenn das Tagwerk ist vollbracht,
setzt man sich ganz leis' zur Ruh'
und schaut dem Treiben ringsum zu.

Plötzlich erscheint ein kleiner Wicht,
er hat Größe ohne groß' Gewicht,
weil er zeigt mit drei Tropfen Blute
wie oft im Wenig steckt das Gute.

Er sieht mich sitzen unterm Wein –
ich schenk mir grad` ein Gläschen ein –
und fängt sogleich zu reden an:
„Ich glaub', hier sitzt ein armer Mann."

Er macht den Diener, stellt sich vor:
„Mein Reich erstreckt sich von dem Tor
bis hin zum fernen Baches Strande,
ich bin König hier im Lande!"

Er zeigt sich emsig, doch galant –
welch Glück, fragt nicht nach meinem Stand.
Verwirret mir durch seine Stimme
Kopf und Herz und alle Sinne.

„Dich hab' ich mir auserkoren,
wenn Du mir willst die Treue schwören,
empfang' das Lehen für dies' Fleckchen Erde,
will nur, dass ich geehret werde.

Als Lehnsgeld möcht' ich lediglich
Dein Gast sein, nur gelegentlich,
zu Deiner und zu meiner Freud'
verbringen eine schöne Zeit.

Denk' drüber nach, bedenk' es gut,
wie mancher Philosoph es tut,
zeig's mir durch Deine Taten vor,
ob die Entscheidung richtig war.

Doch nun genug, ich flieg' davon
in meine Hecke zu dem Thron,
dort harret die Zaunkönigin,
voll Sehnsucht, bis ich bei ihr bin."

Jetzt ist die Zeit Bilanz zu ziehen:
Das irdisch Gut ist nur geliehen,
reich ist ein König allzumal,
Glück hat auch der, der sein Vasall!

Bernhard Scheuermann
Frankfurt am Main, November 2014

Ausgesucht von F. Rosenthal

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

❑ aktives Mitglied ❑ förderndes Mitglied

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Geburtsdatum)

..... (Straße, Hausnummer) ..... (PLZ, Wohnort) ..... (Telefon/Fax)

..... (Beruf) ..... (Dienstelle) ..... (eMail)

Aufnahme ab ..... (Datum)

Ich wurde geworben durch ..... (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 6,00 € für aktive und 4,00 € für fördernde Mitglieder. Zur jährlichen Abbuchung des Beitrags per Lastschrift erteile ich dem Polizeichor Frankfurt ein SEPA-Lastschriftmandat.

..... (Bankleitzahl) ..... (Kontonummer)

..... (BIC) ..... (IBAN)

..... (Name der Bank) ..... (Name des Kontoinhabers)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: ..... Mitgliedsnummer: .....

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am: .....

EDV erfasst am: ..... Ablage: .....

Kenntnisnahme ❑ Vorsitzender ❑ Geschäftsführer ❑ Schatzmeister
❑ 2. Vorsitzender ❑ 2. Geschäftsführer ❑ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)

..... (PLZ, Wohnort)

..... (Telefon, Fax, eMail)

..... (Beruf, Tätigkeit, Dienstelle)

..... (Name der Bank)

..... (Bankleitzahl)

..... (Kontonummer)

..... (Bank Identifier Code – BIC)

..... (International Bank Account Number – IBAN)

..... (Name des Kontoinhabers)

..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben, und an den Vorstand senden.

Sing mit uns

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit etwa 600 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, im Dominikanerkloster, in der Jahrhunderthalle…

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M. Adickesallee 70 60322 Frankfurt/M.
Tel.: (06107) 63 00 99

Mit Orff und Saint-Säens im Hotel

Chorwochenende vom 28. bis 30. August

Wie im Vorjahr fand unser Chorwochenende auch diesmal wieder im Taunus-Tagungs-Hotel in Friedrichsdorf statt. Und uns stand ein großes Proben-Pensum bevor. Ein groß Teil der Zeit war natürlich für unser Weihnachtskonzert mit dem Männerchor, dem Weihnachts-Oratorium von Camille Saint-Säens, und für „Carmina Burana“ von Carl Orff vorgesehen, dass wir gemeinsam mit dem Männerchor 2016 in der Alten Oper aufführen wollen. Aber auch an unserer aktuellen Literatur sollte ausgiebig gearbeitet werden. Viele Sängerinnen fragten sich, wie das Pensum wohl zu schaffen sei, als sie die Liste sahen.

Am frühen Nachmittag des Freitags trafen unsere Sängerinnen nach und nach ein. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, hatten wir noch Zeit bis zum ersten Probentermin und genossen auf der Terrasse die Sonne, den Kaffee und den leckeren Kuchen. Um 16.30 Uhr ging es dann los. Den Probenraum kannten wir ja schon vom Vorjahr, die Temperaturen allerdings auch – es war wieder sehr heiß. Aber unser Tatendrang war nicht zu stoppen. Und so probten wir das Weihnachts-Oratorium, die Carmina Burana, aber auch die Lieder aus unserem aktuellen Repertoire: „Colours in the wind“ aus Pochohontas, „Shine your light“, „Give me that old time religion“, das „Halleluja“ von Leonard Cohen, „Jerusalem“, „Wo meine Sonne scheint“ von Harry Belafonte und ein neues Abschiedslied „Good night, well it’s time to go“. So ging es bis 18.30 Uhr.

Zum Abendessen erwartete uns ein schön angerichtetes Büffet. Wir genossen das gute Essen und entspannten uns, bevor es dann in die nächste Runde ging. Gegen 21 Uhr hatten wir es für heute geschafft. Nun begann der gesellige Teil des Abends. Das Singen und die Wärme hatten unsere Kehlen ausgetrocknet – dagegen musste angegangen werden. Wir ließen uns die kühlen Getränke schmecken und verbrachten den Abend mit viel Spaß, Unterhaltung und auch mit Karten-Spielen.

Am Samstag nach dem Frühstück fanden wir uns wieder im Probenraum ein. Damian Siegmund hatte heute Geburtstag, aber wir taten so, als wüssten wir das nicht. Wir hatten vor, ihn erst nach dem Mittagessen zu überraschen. So begannen wir mit der regulären Probe .

Als kleines Schmankerl nahmen wir uns noch die Beatles vor mit „All you need is love“ und „Hey Jude“. Damian Siegmund hat die Vorstellung, dass wir nach und nach alle Lieder aus der „Beatles-Revue“ einstudieren und das dann eventuell. die erste Hälfte eines Konzertes ausmachen soll. Wann auch immer dieses Konzert stattfinden würde.

Geschafft von der Hitze und der Probe ging es wieder zum Essen. Auch heute erwartete uns

ein tolles Büffet – es war für jeden etwas da.

Etwas träge und mit vollgeschlagenem Bauch betraten wir den Probenraum. Bevor wir richtig loslegen konnten, ergriff Wilma ihre Gitarre und brachte gemeinsam mit Johanna Heller Damian Siegmund ein Geburtstagsständchen. Er hat sich sehr darüber gefreut.

Nach einer kurzen Probe überzeugten wir ihn davon, dass es Zeit sei, zur Entspannung ein Wunschlied zu singen. Wir hatten natürlich an unsere Überraschung gedacht und wünschten uns das Lied „Mucho, Mucho, Mucho“. Er stimmte das Stück auf dem Klavier an – und kam kurz ins Stocken: das war doch nicht der Text, den er kannte. Einige Sängerinnen hatten sich eine Geburtstagsversion für ihn ersonnen und den Text vorsorglich an alle verteilt. Nicht nur das, wir hatten uns auch eine kleine Choreografie dazu ausgedacht. Auch diese Überraschung war gelungen.

Mucho, Mucho, Mucho

(Geburtstagsversion für Damian Siegmund)

Du hast heut Geburtstag,
darum woll'n wir singen,
wunderschöne Töne
nur für dich allein.
Immer wieder mittwochs
schenken wir ein Lächeln
und wir sind verzaubert
nur durch dich allein.
Und auf dem Piano
sollst du uns begleiten
bis in alle Zeiten,
das wird uns erfreu'n.
Uns're Hüften schwingen,
mucho, mucho, mucho.
Jungfräuliche Stimmen
klingen immer fein.
Bei dem Vorspiel reden,
mucho, mucho, mucho,
musst du uns vergeben,
manchmal muss es sein.
Wir zeigen dir den Rücken,
mucho, mucho, mucho,
das wird dich entzücken.
Jetzt fällt uns nichts mehr ein.

Und zu guter Letzt gab es noch einen Geburtstagskuchen, den Rita Puchinger für ihn gebacken hatte. Aber dann hieß es wieder „ran an die Arbeit, wir sind ja nicht zum Spaß hier“. Die Probe wurde nur noch für eine Kaffeepause unterbrochen, die unser Haus uns mit einer großen Auswahl leckeren Kuchens versüßt hatte.

Nach dem Abendessen ging es wieder in den Probenraum. Aber es war zu merken, dass die Hitze und das Singen uns zu schaffen machte. Die Konzentration ließ etwas nach. Gegen 21 Uhr beendeten wir unsere Arbeit und gingen zum gemütlichen Teil über.

Am Sonntagmorgen machten wir uns noch etwas müde und angeschlagen von der Hitze auf den Weg in das Restaurant. Aber das reichhaltige Frühstücksangebot und der gute Kaffee brachte uns schnell auf die Beine. Wir traten für die Endrunde an und ließen noch einmal unsere Stimmen erklingen. Und wir merkten alle: die Arbeit hat sich gelohnt- wir sind gut vorangekommen!

Noch einmal genossen wir das tolle warme Mittags-Büffet. Nachdem wir gesättigt waren und evtl. noch einen Kaffee oder Espresso zu uns genommen hatten, machten wir uns nach und nach auf den Heimweg.

Auch wenn das Wochenende anstrengend war, wir haben viel geschafft und konnten mit uns zufrieden sein.

Angelika Labudda
Fotos: A. Labudda

Sozial im Grünhof

Frankfurter Lieder zur Kaffeetafel am 20. Juni

Die Preußen – eine Untergruppe des Polizeichores Frankfurt am Main – feiern in diesem Jahr ihr 30jähriges Bestehen. Anfangs als Blickfang und Abwechslung bei den Auftritten des Chores gegründet, hat sich die Truppe bis heute, dank ihres musikalischen Leiters Dominik Heinz, zu einem bekannten und begehrten Ensemble in der Frankfurter Musikszene entwickelt. Vielfältige Auftritte im Kalenderjahr entlasten den Großchor.

Das Seniorenzentrum Grünhof in der Hansaallee, eine Einrichtung zur Betreuung und Pflege älterer Menschen, richtet im Rahmen seines Konzeptes Feiern und Konzerte für seine Bewohner aus.

Zu einer gemütlichen Kaffeetafel waren am 20. Juni 2015 **Die Preußen** als Überraschungsgäste geladen, die in ihren schmucken Uniformen zu *Preußens Gloria* einmarschierten.

Ein buntes musikalisches Programm, humorvoll und kompetent moderiert von Dominik Heinz, dem musikalischen Leiter und Begleiter am Klavier, fand sofort breite Zustimmung der Damen und Herren.

Im Laufe des Konzertes wurde vermehrt mit geklatscht und gesungen. Nach Meinung aller hätte es so noch stundenlang weitergehen können, aber wie das so ist bei der Polizeitruppe: sie hat immer viel zu tun zur Sicherung ihrer Bürger Hippdebach und Drippdebach. Aber wir durften nur gehen mit dem Versprechen, irgendwann wiederzukommen.

HORST WEIDLICH
FOTO: H. WEIDLICH

Überraschung in Hanau

Preußen-Aufmarsch in ehemaliger Polizeiunterkunft am 1. Juli

FOTO: D. HERPOLSHEIMER

Der **Preuße** Ede feierte am 1. Juli mit seinen Kollegen die 50jährige Polizeizugehörigkeit. 36 gesetzte Männer hatten sich in der ehemaligen Polizeiunterkunft in Hanau versammelt, um dem Ausbildungsbeginn dort in der Cranachstraße zu gedenken.

Zur Überraschung aller marschierten **Die Preußen** in ihren historischen Uniformen in den Aufenthaltsraum der Polizeidirektion Hanau II ein, dort, wo 1965 eine Polizeischule stand.

Natürlich war die Begeisterung groß, als man unter den **Preußen** auch ihren Kollegen Ede Weidlich erkannte, der damals mit ihnen in die Kaserne in Hanau einzog.

Frankfurter Lieder und zum Abschluss noch das „Gwahoddiad“ waren für alle ein Höhepunkt des Tages bei tropischen Temperaturen.

HORST WEIDLICH

Preußen-Aufmarsch in „Feindesland“

Auftritt beim „Kerbekaffee“ in Sulzbach/Ts. am 21. Oktober

In das als Feindesland für **Die Preußen** von Kommissar Horst Weidlich bezeichnete Sulzbach marschierte die Truppe jedoch gerne, um am „Kerbekaffee“ im dortigen Bürgerzentrum den bis auf den letzten Platz besetzten Saal zu unterhalten.

Die Bürgermeisterin, Frau Renate Wolf, die bei der Verabschiedung von Jürgen Moog auf die Idee kam, **Die Preußen** einzuladen, bestätigte auch die Aussage, dass Sulzbach für die damaligen Preußen „Feindesland“ war. Sulzbach wurde zur Zeit der Besetzung Frankfurts durch die Preußen an Frankfurt verliehen und es saß ein preußischer Befehlshaber in Sulzbach.

Der alljährlich stattfindende „Kerbekaffee“, eine Seniorenveranstaltung der Gemeinde Sulzbach, wurde diesmal durch **Die Preußen** aufgewertet und zu einem kleinen Konzert.

Die Preußen traten anfangs mit ihren allseits bekannten Uniformen mit Pickelhauben und Säbeln auf und sangen ihre „Frankfurter Lieder“. Dem nicht genug versetzten **Die Preußen** das Publikum beim zweiten Auftritt, nun in roten Westen, bei Liedern wie „Veronika der Lenz ist da“ oder „Was kann der Sigismund dafür das er so schön ist“ die Zuhörer ins Schwärmen. Beim Lied „Ein Freund ein guter Freund“ ging dann so richtig die Post ab!.

So verging die Zeit schneller als im Flug, und wir **Preußen** hatten unseren Spaß daran, dass wir Lieder, wie „Bajazzo“, „Gwahoddiad“ oder „Abendfrieden“ von Rudolf Desch, die wir sonst eher selten einem Publikum kredenzen, in Sulzbach zu Gehör bringen durften.

Ein schöner Nachmittag, der „Kerbekaffe“ in Sulzbach. Für uns und auch für das Publikum, welches den Applaus bei unserem Abgang gar nicht enden lassen wollte.

THEO DIEFENTHÄLER
FOTOS: T. DICKE

Wenn Preußen bajuvarisch feiern

Oktoberfest im Polizeipräsidium am 26. September

Fotos: T. Diefenthäler, J. Moog

Zu einem zünftigen Oktoberfest luden **Die Preußen**, die in diesem Jahr ihr 30jähriges Bestehen feiern, am 26. September auch die Mitglieder des Polizeichores Frankfurt ein, um mit ihnen dieses Jubiläum zu feiern. Leider kamen nur wenige von den Mitgliedern des Polizeichores. Aber denen, die da waren, hat es doppelt so gut gefallen. Buam und Madl'n in bayerischer Tracht, so wie sie das Polizeipräsidium noch nicht gesehen hat, machten ihre Aufwartung.

Nach der Begrüßung und den bei solch einem Jubiläum obligatorischen Ehrungen wurde gegessen, getrunken, getanzt und gelacht.

Preuße Theo ehrt Hanne Manke, Fritz Rosenthal und Dominik Heinz für ihr langjähriges Engagement.

Die Preußen im Oktoberfest-Look

O'zapft is'

Was wären Die Preußen ohne ihre Frauen?

„Hilde aus Bornheim“

Reiner Ohmer bestaunt seinen Hauptgewinn

„Wettenberger Musikanten“

Neben Fleischkäs', Weißwurst, Brez'n und anderen Schmankerln schmeckte auch das frisch gezapfte Paulaner-Festbier und die Weißbierbowle mit Himbeeren – mit und ohne Alkohol.

Zur Stimmung trugen jedoch auch neben den Preußen, deren Auftritt absichtlich kurz gehalten wurde, die „Hilde aus Bornheim“ und als Botschafter des Zillertals die „Wettenberger Musikanten“ bei. Bei einer richtig zünftigen bayerischen Musi wurde geschwoft bis in die Nacht.

Die Hauptpreise der Tombola wurden auch gezogen, und so konnte sich eine Kollegin aus dem Polizeipräsidium über den ersten Preis, einen HDMI-Flachbildschirm, freuen und unser Sangesfreund Reiner Ohmer über einen fünfflammigen Kerzenleuchter.

Alles in allem eine gelungene Geburtstagsfeier für die Preußen, die bereits am Morgen für die fleißigen Helferinnen und Helfer der Preußen, denen von dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt sei, beim Aufbau begann und am Tag danach, beim Abbau, endete.

Theo Diefenthäler

Das schmeckt!

Heimspiel in Büttelborn

Liederabend unseres Chorleiters und seiner Frau am 11. Oktober

Unser Chorleiter Steffen Bücher und seine Frau Marion hatten am 11. Oktober in die evangelische Kirche in Büttelborn, dem Wohnort der beiden, geladen. Ich war glücklich, dabei gewesen zu sein.

Die Kirche war gut gefüllt und die Zuhörer begeistert. Marion Bücher sang weltliche Lieder und ihr Mann begleitete sie am Flügel. Da stand sie, im langen Kleid, mit einem kecken Schal um den Hals, und begeisterte uns mit ihrem glockenhellen Sopran.

Ich erlebte Steffen Bücher hochkonzentriert am Piano, seine Blicke nur auf die Noten oder seine Frau gerichtet. Heute konnte ihn keiner von uns Sängern mit Misstönen ärgern.

Gerda Schmitt, eine Sängerin aus Marion Büchers Chor, führte durch das Programm. Trotz der Fülle von Liedern erwies sich das Konzert als eine kurzweilige Vorstellung, die all in ihren Bann zog. Der Höhepunkt des Liederabends war die Zugabe: Ave Maria von Franz Schubert.

Die Liedauswahl umfasste außerdem folgende Komponisten: Friedrich von Matthisson, Richard Dehmel, Johann Wolfgang von Goethe, Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Peter Cornelius und Hermann Hesse.

Für alle, die mit der Vita der beiden Künstler nicht ganz vertraut sind, hier ein Auszug aus dem Programmheft:

Marion Bücher-Herbst

Geboren und aufgewachsen im beschaulichen Oberschwaben, begann sie ihre sängerische Karriere bereits im Kindergarten. Nach dem Gesangsstudium in Mannheim und dem anschließenden künstlerischen Aufbaustudium in Heidelberg, war sie in zahlreichen Oratorien, Bühnenwerken und Liederabenden zu hören. Radio- und TV-Mitschnitte sowie CD-Aufnahmen zeugen von ihrer künstlerischen Vielfalt.

Steffen Bücher

Dem Enkel zweier bekannter Pianisten wurde die Musik in die Wiege gelegt. Sein breit gefächertes Studium in Mannheim (Klavier, Dirigieren und Gesang) bereitete die Basis für sein umfangreiches Wirken. So steht er nicht nur als Dirigent großer Orchester auf internationalen Bühnen (Alte Oper Frankfurt, Staatsoper Minsk), sondern ist auch als Gesangssolist und Begleiter gefragt.

Der Polizeichor Frankfurt ist glücklich, ihn als musikalischen Leiter und Dirigenten zu haben. Seit 2014 ist Steffen Bücher außerdem Mitarbeiter des hessischen Kultusministeriums.

1995 lernten sich die beiden auf einer Konzertreise in Tschechien kennen. Seither waren sie bei unzähligen gemeinsamen Auftritten zu erleben, so beispielsweise auch in der Alten Oper (9. Symphonie von Beethoven) oder im Frankfurter Dom (u. a. Requiem von G. Fauré). Der gemeinsame Sohn Nikolaus schlief während des Konzertes in Büttelborn in den Armen einer befreundeten Zuhörerin, wahrscheinlich einer Sängerin aus Marion Büchers Chor.

Glückwunsch an die beiden für ein gelungenes Konzert in ihrer Heimatgemeinde! Marion und Steffen, ich sage danke. Dieser gelungene Abend entschädigt mich auch für die chaotische Heimreise, die ich hernach erleben musste.

Wulfart Baron von Rahden

Ehrensache

Anna und Hermann Schmidt feiern Diamantene Hochzeit

Sind heut' sechzig Jahr verflossen,
seitdem ihr als ein junges Paar
den Bund fürs Leben fest geschlossen
mit Gottvertrauen am Altar.

Diese Zeilen mögen einen Rückblick von dem gemeinsamen Lebensweg von Anna und Hermann Schmidt vermitteln.

Seit mehr als 30 Jahren ist das Jubelpaar dem Frankfurter Polizeichor verbunden. Daher war es eine Ehrensache des Männerchores, die Einladung der Eheleute zum Dankgottesdienst am 20. September 2015 anzunehmen.

Anna und Hermann Schmidt sind im Stadtteil Niederrad seit Jahrzehnten verwurzelt. Ihre gemeinsamen Jahre verbrachten sie in der katholischen Kirchengemeinde „Mutter vom Guten Rat". Diese war der Ort der Feierlichkeit im Rahmen eines sonntäglichen Gottesdienstes.

Anna und Hermann Schmidt

Aus der Zusammenlegung der katholischen Gemeinden Schwanheim, Goldstein und Niederrad ging die neue Pfarrei „St. Jakobus Frankfurt" hervor, die seit dem 1. Januar 2015 besteht.

Das Diamantene Hochzeitspaar mit seinen Familienangehörigen nahm während des Orgelspiels in der dem Chor gegenüber liegenden Reihe Platz. Die Gemeindeglieder füllten das nüchtern wirkende Gotteshaus .

Nach dem Eingangslied nahm Pfarrer Werner Portugall die Begrüßung der Gläubigen und des „Diamantenen Hochzeitspaares" Schmidt vor.

Der PCF, unter der Leitung seines Dirigenten Steffen Bücher, formierte sich hinter einem Konzertflügel und sang aus der „Deutschen Messe" von Schubert „Wohin soll ich mich wenden…", „Herr Deine Güte…" und weitere gesangliche Beiträge sakralen Charakters.

Nach dem Danklied und Schlussgebet trat Pfarrer Portugall mit Küster und Messdienerinnen vor das Jubiläumspaar und erteilte ihm und der Gemeinde den pastoralen Segen. Ein Blumengebinde wurde an Anna von einer Messdienerin übergeben.

Während des letzten Orgelspiels überbrachten der 1. Vorsitzende des PCF, Herr Eike Schütte, die besten Wünsche des Chores verbunden mit einem Präsent und die anwesenden Sänger ihre persönlichen Grüße.

Wie Hermann später dem Autor dieser Zeilen versicherte, habe der Gesang nicht nur bei ihm emotionale Gefühle geweckt. Ferner sei ihm von Gemeindegliedern berichtet worden, dass der Chorgesang sehr gut angekommen sei. Die Akustik des Kirchenraumes hat hierzu positiv beigetragen.

Die großzügige Spende an den PCF sei hier erwähnt und ein herzliches Dankeschön gesagt.

Mögen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit vergönnt sein.

Fritz Rosenthal
Fotos: F. Rosenthal

Ich lade gern mir Gäste ein

Walter Trinklein wurde 80

Walter Trinklein

Diesem Motto folgend hatte Walter zum 3. August 2015 in das Traditionslokal „Gasthaus Rudolph“ am Fuße des Taunus eingeladen.

Bei schönstem „Kaiserwetter“ fanden sich die Familie, Weggefährten, Freunde und nicht zuletzt viele Sängerinnen und Sänger des örtlichen Gesangvereins Liederkranz Oberliederbach e.V. ein.

Walter Trinklein trat vor zehn Jahren dem Polizeichor Frankfurt am Main e.V. bei und hat einen festen Platz im 2. Tenor. Einige Sangesbrüder hatte er zur Feier eingeladen.

Walter ist mit dem Chorgesang seit Jahren eng in seinem Heimatort verbunden. Verantwortliche Positionen nahm und nimmt er bis heute wahr. So hat er 2003/04 an Dr. Hoch's Konservatorium den Chorleiterschein mit B-Abschluss erworben. In seinem Gesangverein nimmt er gelegentlich das Amt des Vizedirigenten wahr.

Der Name „Trinklein“ war in Frankfurt am Main seit Jahrzehnten ein Begriff, denn er war als „Klavier- und Flügel-Spezialtransport-Unternehmen“ weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Das Umzugs-und Transportunternehmen wurde vom Großvater des heutigen Jubilars 1919 gegründet und in dritter Generation 35 Jahre lang von Walter, mit Unterstützung seiner Ehefrau, geführt. 1995 wurde das Unternehmen verkauft.

Übrigens: der ehemalige Eintracht-Profi, Gerd Trinklein, gehört zum Familien-Clan.

Die Begrüßung der Gäste fand im sonnendurchfluteten Wintergarten statt, wo zum Sektempfang geladen war.

Der Jubilar wurde mit guten Wünschen und Geschenken nahezu überhäuft. Angeregt unterhielten sich Bekannte und Freunde in einem geschmackvoll ausgestattetem Ambiente, bis das angerichtete Büfett frei gegeben wurde.

Nach dem Essen folgten von Familienangehörigen, Freunden, Sängerinnen und Sänger des örtlichen Vereins gute Wünsche und teils witzige bis nachdenkliche Persiflagen auf die Person des Geburtstagskindes.

Die von Funk und Fernsehen bekannte Künstlerin, Margit Sponheimer-Weber, hatte nicht nur in Textform Glückwünsche im Gepäck, nein, sie trug zwei Gesangsstücke vor, die mit viel Beifall bedacht wurden. Dass alle Beiträge in klanglicher Präsenz einwandfrei vorgetragen werden konnten, verdanken die Protagonisten dem Enkel des Jubilars, der seine sehr gute Übertragungsanlage zu Ehren des Opas aufgebaut hatte. Die mehrstündige Feier nahm gegen Nachmittag ihr Ende. Der Jubilar bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Kommen und wünschte guten Heimweg. Mögen alle angedachten Wünsche in Erfüllung gehen.

Fritz Rosenthal
Fotos: F. Rosenthal

Margit Sponheimer-Weber

Walter mit Ehefrau Bärbel

Biblisches Alter erreicht

Max Sauer wurde 95 Jahre

Fritz Rosenthal (r.) gratuliert „Maxe" Sauer (l.)

Wer erlebt schon das biblische Alter von 95 Lenzen? Im Psalm 90, Vers 10, steht: „Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt sind es achtzig Jahre..."

Bei Max Sauer sind eineinhalb Jahrzehnte hinzu gekommen. Was ein Segen für ihn, bei einigermaßen guter Gesundheit, dieses Alter erleben zu dürfen.

Max Sauer wurde in Bad Hersfeld, nahe der Stiftsruine, am 04. September 1920, geboren. Seine Liebe zum Gesang wurde ihm sprichwörtlich in die Wiege gelegt, denn zur Geburtsstunde soll Chorgesang aus dem ehemaligen Festspielhaus erklungen sein. So die Erinnerung über diese Aussage seiner Mutter.

Der Jubilar fand 1978 den Weg zum Polizeichor Frankfurt am Main e.V. (PCF) und ist ihm bis zum heutigen Tag treu geblieben. Aufgrund des hohen Alters hat er die Sangestätigkeit im Chor aufgegeben. Max hat alle Meriten des PCF in Form von Vereinsabzeichen bekommen, auch der damalige „Sängerbund der Deutschen Polizei e.V." – heute: „Chorverband der Deutschen Polizei e.V."– ehrte ihn mit der Nadel in Silber.

In das seit drei Jahren unfreiwillig bezogene neue Domizil hatte Max seine Gäste eingeladen. Die Betreuerin der Seniorenreneinrichtung, Frau Klotz, hatte den Gemeinschaftsraum mit der Hilfe von Herrn Reichert festlich eingedeckt. Von Tochter Heidrun und Schwiegersohn Lothar wurde die Bewirtung der Anwesenden übernommen.

Gratulanten seiner Eisenbahner-Gewerkschaft Transnet fanden sich bereits am Vormittag ein, um die besten Wünsche zu überbringen. Ferner waren seine Hausärzte (!) zur Gratulation gekommen. Vertreter der Gemeinde Maintal, bzw. des Landkreises allerdings glänzten durch Abwesenheit, da die Kommune den Besuch bei betagten Bürgern wegen Geldmangels seit geraumer Zeit eingestellt hat.

Für den PCF war der Unterzeichner beauftragt, die Glückwünsche der Sänger und des Vorstandes mit Blumen, Sekt und klingendem Gruß in Form einer CD von der 9. Sinfonie zu überbringen.

Es blieb nicht aus, dass die sängerische Vergangenheit von Max im PCF Thema war. Viele Reisen des Chores innerhalb Europas und in die übrigen Erdteile hat er mitgemacht. Von diesen erlebten Eindrücken zehrt er sichtlich noch heute.

Möge ihm seine gesundheitliche Verfassung weiterhin die Selbstständigkeit bewahren.

Mach' die 100 voll, „Maxe"!!!

FRITZ ROSENTHAL

FOTOS: H ZAMPICH
F. ROSENTHAL

Max Sauer (l.) mit Frau Klotz (r.)

Oktober

Udo Becher	15.10.1955	60 Jahre
Elke Rößler	21.10.1935	80 Jahre
Jürgen Kapp	21.10.1955	60 Jahre

Dezember

Felicitas Fromm	13.12.1955	60 Jahre
Lieselotte Burlon	21.12.1945	70 Jahre
Monika Weber	27.12.1955	60 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Coco Chanel

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Vorsitzender
Eike SCHÜTTE
P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 70
Fax: (06107) 946 07 25
eike.schuette@polizeichor-frankfurt.eu

Musikalischer Leiter
Steffen BÜCHER
P: (06152) 805 72 10
mT: (0177) 749 21 25
steffen.buecher@polizeichor-frankfurt.eu

Dirigent Frauenchor
Damian H. SIEGMUND
mT: (0163) 795 58 32

2. Vorsitzender
Uwe STEIN
P: (069) 57 54 13
mT: (0177) 298 01 65
uwe.stein@polizeichor-frankfurt.eu

Schatzmeister
Germana GROSS
P: (069) 707 17 59
germana.gross@polizeichor-frankfurt.eu

Geschäftsführer
Norbert WEBER
P: (06109) 73 29 66
mT: (0176) 47 99 58 56
Fax: (06109) 3 30 68
norbert.weber@polizeichor-frankfurt.eu

Öffentlichkeitsarbeit
Friedhelm DUENSING
P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
friedhelm.duensing@polizeichor-frankfurt.eu

2. Schatzmeister
Wulfart Baron von RAHDEN
P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 533 08 33
wulfart.rahden@polizeichor-frankfurt.eu

2. Geschäftsführer
Ingelore HARDER-SCHÜTTE
P: (06107) 63 00 99
mT: (0151) 41 45 84 69
ingelore.harder-schuette@polizeichor-frankfurt.eu

info@polizeichor-frankfurt.eu
www.polizeichor-frankfurt.de

Archivar Listenführer
Jörg TROLLIUS
P: (069) 31 83 48
joerg.trollius@gmx.de

Sebastiano PUCCIO
P: (069) 36 26 07
ianuzzu346@gmail.com

Vertreterinnen der aktiven Frauen
Roswitha DILL
P: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18
roswitha.dill@senckenberg.de

Renate STEIN
P: (069) 57 54 13
mT: (0174) 316 48 23
renate.stein.phy@googlemail.com

Sabine WEIDLICH
P: (06171) 69 39 86
mT: (0179) 352 32 53
sabineweidlich@gmx.de

Vertreter Preußentruppe
Theo DIEFENTHÄLER
D: (069) 755 – 63211
P: (06184) 6 11 10
theo.diefenthaeler@polizei.hessen.de

Beisitzer für Sonderaufgaben
Wolfgang LOTZ
T: (069) 62 41 52
Rüdiger GROSS
mT: (0163) 5 77 51 57
gross.ruediger@gmx.de

Beisitzerin für Frauenchor
Lilli RIMMELE
P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf
Horst WEIDLICH
Tel.: (06171) 88 77 571
Fax: (06171) 91 28 523
horst.weidlich@polizeichor-frankfurt.eu

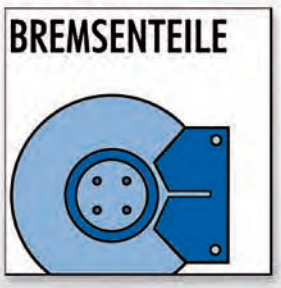
Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
Sparda Bank BLZ 500 90 500 Konto 295 11 01
IBAN DE62 50090500 0002951101
BIC GENODEF1S12

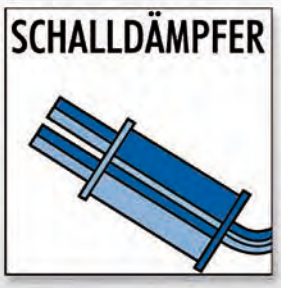
Kassenprüfer
Siegfried WALTER
Monika JÄKLE-SCHUBERT

Unsere Leistungen

C. Bayer www.dyna-design.de

Original-Markenteile führender Kfz-Teilehersteller
Autoteile von A bis Z
Auspuff bis Zylinderkopf
Alfa bis VW
Beratung durch Fachpersonal
Service
Parkplätze





Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Samstag 9.00 - 15.30 Uhr

Gath-Autoteile GmbH
Herzogstraße 65 a · 63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102/ 23443 oder Tel. 06102/ 800901
Fax 06102/ 17162
E-Mail: info@gathautoteile.de
Internet: www.gath-autoteile-gmbh.de

GATH
AUTOTEILE

Sie haben das Recht zu shoppen –
alles was Sie kaufen, können Sie auch behalten.

Genießen Sie Frankfurts größte Shopping-Vielfalt, erlaubt ist was gefällt. Hessens aufregensten Shopping-Tatort erreichen Sie bequem via Bus und der U1 mit Haltestellen direkt im Einkaufszentrum. Sie kommen mit dem Auto? Freuen Sie sich über 3.500 günstige Parkplätze!

P 3.500 Parkplätze H 26, 29, 60, 71, 72, 73, 251
U1 NordWestZentrum www.nwz-frankfurt.de
150 Geschäfte haben täglich bis 20 Uhr geöffnet

NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

SpardaGiro

MEIN GIRO, Euro

Einfach und original!

Mehr als 100 Jahre das Konto für Hessen.

n-tv FMH

Bestes Girokonto 2015
TEST 3/2015
Im Vergleich: 44 Angebote Filialbanken Region Hessen
Sparda-Bank Hessen eG

Einfach kostenlos. ✔
Vielfache Vorteile. ✔
Das SpardaGiro. ✔
Einfach eröffnen! ✔

Denn Einfach kann mehr:
www.sparda-hessen.de/giro

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG
Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
Weitere Filialen erfahren Sie im Internet unter www.sparda-hessen.de und unter Fon 0 69/75 37-0.